

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde	17.02.2020
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	16.03.2020

Jahresbericht 2018 der Naturschutzwartin Frau Heeren für den Bezirk 9 Mülheim – West

Stellungnahme der Verwaltung:

NSG Flittarder Rheinaue

Zu den schwelenden Feuerstellen

Es gab auch im Jahr 2018 vermehrt Kontrollen des Ordnungsamtes im Gebiet. Die Untere Naturschutzbehörde wird das Ordnungsamt weiterhin um erhöhte Kontrollen in den Sommermonaten bitten.

Zu dem stark bewachsenen Ufer mit Knöterich

In der Flittarder Rheinaue wurden seitens des Grünflächenamtes Bestände des Riesen-Bärenklau entfernt.

Weitere Aktionen bezüglich Neophyten und ihre Bekämpfung in der Rheinaue werden derzeit mit dem Grünflächenamt diskutiert. Dazu gab es einen Ortstermin und die Absprache, dass Anfang 2020 begonnen wird die Neophyten von Norden nach Süden zu bekämpfen. Derzeit werden Methoden erörtert und gegeneinander abgewogen.

NSG „Am grünen Kuhweg“

Zu dem zugewachsenen Aussichtspunkt zum See

Ein regelmäßiges Freischneiden wurde bereits mit dem Grünflächenamt besprochen.

NSG „Am Hornpottweg“

Zu umgestürzten Bäumen

Die beschriebenen Bäume sind auf die vorhandenen Trampelpfade gestürzt, nicht auf die offiziell ausgewiesenen Wege. Diese sind nicht verkehrssicherungspflichtig. Es gibt offizielle teils geschotterte Waldwege, die auch geräumt werden. Ansonsten wird das Gebiet nicht gesichert und umgestürzte Bäume nicht entfernt.

Zu den beschmutzten Infotafeln

Im Zuge des Beweidungskonzeptes mit Wasserbüffeln wurde der Rundweg des Gebietes um die Grube begangen. Die Reinigung ist bei der KGAB angefragt.

Stammheimer Ufer

Zu den Rodungen am Stammheimer Ufer

Der Rückschnitt der Gehölze an der Böschung des Stammheimer Ufers wurde vom Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau der Stadt Köln durchgeführt. Dabei wurde die gepflasterte Uferböschung von Bäumen und Sträuchern befreit.

Derartige Arbeiten sind zur Sicherung der Bauwerke und zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit erforderlich und sollen grundsätzlich in nicht zu großen Zeitintervallen durchgeführt werden. Im hier betroffenen Bereich war es leider zu Pflegerückständen gekommen, weshalb auch ältere Gehölze entnommen werden mussten.

Im Laufe der letzten Jahre und auch Jahrzehnte sind auf der Böschung des Stammheimer Ufers zwischen der Kahnstraße und der ehemaligen Verladeanlage an der Raumannskaul Gehölze aufgewachsen, die nicht durch Pflege entfernt wurden. Das Wurzelwerk dieser Gehölze hat die Basaltsteine teilweise aufgebrochen und beschädigt. Durch die wiederkehrenden Hochwässer und die Größe der Gehölze (Hebelwirkung durch Stammlänge) nehmen die Schäden an der Basaltbefestigung zu. Erschwerend kommt hinzu, dass Kontrollen der Böschung durch den starken Bewuchs nicht möglich sind.

Aufgrund des Pflegeversäumnisses musste eine Befreiung von den Verbotsbestimmungen des Landschaftsplans beantragt werden. Diese wurde mit Zustimmung des Beirates in seiner Sitzung am 24.04.2017 das Vorhaben zur Entfernung der Vegetation auf der Böschung im September 2017 genehmigt.

In der Befreiungs- und Eingriffsgenehmigung wurde festgelegt, dass sämtliche Gehölze abschnittsweise über drei Jahre entfernt werden. Die Rodungsarbeiten erfolgen in drei Abschnitten jeweils in der Vegetationsruhe zwischen dem 01. Oktober und dem darauffolgenden Monatsletzten des Februars. Danach wird durch eine einschürige Mahd der erneute Gehölzaufwuchs verhindert.

Das Amt für Brücken und Stadtbahnbau hat vor Beginn der Arbeiten der jeweiligen Abschnitte eine Pressemitteilung herausgegeben.